



Grußwort

Der gesellschaftliche und ökonomische Wandel, in dem wir uns gegenwärtig befinden, wirkt sich auf viele Bereiche unseres täglichen Lebens aus.

Im Zuge dieses Wandels verändern sich auch die sozialen und räumlichen Strukturen in unseren Städten und Gemeinden. Stadterneuerung und Stadtentwicklung stehen daher vor neuen Herausforderungen.

Um diesen Problemen zu begegnen, haben der Bund und die Länder das Programm „Soziale Stadt“ für Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf geschaffen. In dieses Programm sind auch die Mainzer Neustadt, die Berliner Siedlung in der Oberstadt und die Römerquelle in Finthen aufgenommen worden.

Das Programm „Soziale Stadt“ eröffnet neue Ansätze und Perspektiven einer zukunftsorientierten und sozialen Politik in den Stadtteilen. In einer solchen Initiative müssen verschiedene Politikfelder und Bedürfnisse der Bewohnerschaft zusammengeführt werden. Deswegen kann dieses Programm nur erfolgreich sein, wenn eine größtmögliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erreicht wird.

Sie wissen am Besten, welche Probleme in ihrem jeweiligen Viertel dringlich sind.

Bei meinem Besuch in der Mainzer Neustadt im Juli des vergangenen Jahres habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Beteiligung der verschiedenen Bürger- und Interessengruppen an der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ besonders ausgeprägt ist. Und so gibt es hier erfreulicherweise viele gelungene Beispiele für ein derartiges stadtteilbezogenes Engagement.

Der Mainzer Neustadt-Anzeiger ist ein solches Beispiel. Ich wünsche mir, dass die Stadtteilzeitung auch ein Sprachrohr für die Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ ist, mit dem sie Anregungen, Wünsche und Kritik vorbringen können.

Allerdings reicht es nicht aus, die Menschen bloß zur Selbsthilfe aufzufordern. Sie benötigen natürlich auch die Unterstützung der Behörden und Institutionen.

Mit der finanziellen Hilfe des Landes bei der Bewältigung der anstehenden Probleme können die Mainzer Neustadt wie auch die anderen Gebiete der Stadt Mainz, die in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurden, weiterhin rechnen.

Ich wünsche allen Beteiligten an dem Projekt „Soziale Stadt“ einen erfolgreichen Verlauf der Maßnahmen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mainz.

Walter Zuber, MdL
Minister des Innern und für Sport des Landes
Rheinland-Pfalz

Nun ist es soweit:

Der Wasserspielplatz auf dem Goetheplatz wird neu gestaltet!

Kinder und Erwachsene wurden nach ihren Ideen und Vorschlägen gefragt... Sie haben mitgedacht, mitgemacht...



Foto: Wolfgang Stiren

Der Goetheplatz mit dem Wasserspielplatz ist in der Neustadt ein wichtiger Ort, der von vielen unterschiedlichen Gruppen genutzt wird. Kinder planschen im Wasserbecken, Jugendliche spielen Fußball, Erwachsene liegen auf der Wiese, picknicken, unterhalten sich mit anderen und genießen die Sonne und das Beisammensein mit anderen Neustädterinnen und Neustädtern. Es ist also immer „Leben“ auf dem Goetheplatz.

Der Wasserspielplatz wurde in den 70er Jahren gebaut und war marode, so wie die Wasserspielplätze im Volkspark und im Hartenbergpark. Wochenlang wurde um die Finanzierung der Sanierung dieser Kinderspielflächen öffentlich diskutiert.

Während der Fastnachtssitzung der Mainzer Husarengarde am 13. Januar 2002 im Schloss bat der Ortsvorsteher Mainz-Neustadt, Gerhard Walter-Bornmann, den damaligen Pressesprecher des für das Förderprogramm „Die Soziale Stadt“ zuständigen

Ministeriums des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz und heutigen Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann prüfen zu lassen, ob das Innenministerium der Umwidmung der für die Umgestaltung der Kreyßiganlage (Kaiserstraße hinter dem Stadthaus) bewilligten Zuschüsse zur Sanierung der Wasserspielfläche auf dem Goetheplatz zustimmen könnte. Nach drei Tagen Prüfzeit gab Michael

Hartmann „grünes Licht“.

Daraufhin appellierte Ortsvorsteher Walter-Bornmann an den Oberbürgermeister Jens Beutel in einem „Offenen Brief“ diesem Vorschlag zuzustimmen. Dies gab der damaligen Sozialdezernentin Malu Dreyer und dem Gründerelementen Wolfgang Reichel die Gelegenheit, noch eins drauf zu satteln und die Neugestaltung des ganzen Goetheplatzes zu projektieren. Das Quartiermanagement setzt jetzt dieses Projekt in enger Kooperation mit den städtischen Fachämtern um. Die Fördermittel für „Die Soziale Stadt“ machen es möglich, dass die Wasserspielfläche auf dem Goetheplatz mindestens ein Jahr früher als die Wasserspielflächen im Volkspark und im Hartenbergpark saniert werden können.

Seit Anfang des Jahres sind viele Bagger und Bauarbeiter auf dem Platz eingesetzt. Die alten Geräte wurden entfernt. Zurzeit ist dort eine große Baustelle mit einem „riesigen“ Loch. Doch so bleibt es nicht. Sehr bald,

Sauberkeit in der Neustadt

Ein Thema auch für den Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. (GVM-N)

Sauberkeit in der Neustadt war unser Thema, als wir, der GVM-N, zum Stammtisch am 26. 9. 01 mit dem Umweltdezernenten Wolfgang Reichel einluden. Das Ergebnis war eine Ortsbegehung, um die Papierkorbsituation in Augenschein zu nehmen. Nach kurzer Zeit hatten die Entsorgungsbetriebe unser Anliegen im Griff, so dass wir nach Überarbeitung des Verteilungsplanes und dem Entscheid über die Form der Container seit Mitte 2002 stolz auf unsere neuen Mülleimer blicken.

Seit dieser Zeit gibt es keine entlang der Kaiserstraße verlaufende Müllkorbgrenze mehr. Wir hoffen, damit eine wichtige Initiative für unsere Neustadt unterstützt zu haben.

Jetzt müssen sie nur noch ihren Sinn erfüllen, denn die Neustadt soll und muss sauberer werden.

Aber was wir nicht verstehen: es gibt noch Leute, die illegal ihren Müll entsorgen, obwohl jeder mittlerweile weiß, dass wir in einer Oase leben, in der immer noch ohne zusätzliche Kosten Müll entsorgt wird. Und das frustriert nicht nur die Entsorgungsbetriebe, sondern – was noch viel wichtiger ist – uns, die Bewohner dieses Stadtteils. Warum nicht den Sperrmüll bestellen? Sie müssen nur anrufen! **Tel.: 12 34 34**

Günter Eberhardt
1. Vorsitzender GVM-N
Mitglied im VKR, Vereins- und Kulturring

Aus dem Inhalt:

- Kinderhaus „Blauer Elefant“ 2
- Historische Postkarten der Neustadt 3
- „Blühende Leibnizstraße“ 3
- Älter werden in der Neustadt 4
- Die Neustadt als Marktplatz beleben 5
- **Die internationale Seite**
Diesmal: Italienisch 6
- Ums Eck: Kneipen in der Neustadt 7
- Die etwas andere Ortsverwaltung
Termine/Fotorätsel 8

wahrscheinlich zu Beginn der Sommerferien, werden die Bauarbeiten zu Ende sein, so dass in den Ferien die Kinder wieder im Wasserbecken spielen können.

Am Freitag, den 21. Februar 2003, haben Michael Ebling, Dezernent für Soziales, Jugend, Gesundheit und Wohnen, sowie Wolfgang Reichel, Dezernent für Umwelt, Grün, Tiefbau, Entwässerung, Brandschutz und Stadtsanierung, alle Kinder und Erwachsenen eingeladen, die Baustelle gemeinsam zu besichtigen und sich vor Ort von den Planern alles erklären zu lassen.

Aber nicht nur der Wasserspielplatz, sondern auch der Goetheplatz insgesamt soll umgestaltet werden. Dazu benötigen wir Ihre kreativen Ideen. Wir werden Sie in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung über die Planung und Ihre Beteiligungsmöglichkeiten informieren.

Wir bedanken uns bei allen für die guten Ideen und Vorschläge zur Umgestaltung des Wasserspielplatzes.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Rufen Sie im Quartiermanagement an oder kommen Sie einfach im Stadtteilbüro, Sömmerringstr. 12 vorbei. Weitere Infos zur „Sozialen Stadt“ finden Sie auf den Seiten 4 und 8 und unter www.stadt.mainz.de

Nurhayat Canpolat, Quartiermanagerin



Foto: Manfred Bartl

Was ist denn das für ein buntes Haus auf dem Goetheplatz?

Es ist das Kinderhaus BLAUER ELEFANT vom Deutschen Kinderschutzbund Mainz e.V.!



Foto: Sabine Zimmermann



Das Kinderhaus BLAUER ELEFANT ist ein offenes Haus für Kinder und Eltern. Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen, den Nachmittag im Kinderhaus zu verbringen. Ohne Anmeldepflicht und Kostenbeitrag stehen Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr die verschiedensten Betreuungs- und Förderangebote im Kinderhaus auf dem Programm:

- ❖ Hausaufgabengruppen
- ❖ Kochgruppe
- ❖ Spielen, Toben, Basteln
- ❖ Mädchentreff
- ❖ Fußballgruppe
- ❖ Kindervollversammlung
- „Talk um drei“
- ❖ Eltern-Kind-Gruppen
- ❖ Jungentreff
- ❖ Disco am Freitag
- ❖ Im Kinderhaus ist somit immer „was los“.

Etwas 40 Kinder aus den unterschiedlichsten Kulturen sind täglich hier und werden von hauptamtlichen MitarbeiterInnen und Honorarkräften betreut.

Aber es wird nicht nur gespielt und gemalt. Denn im Kinderhaus wird die Mitbestimmung von Kindern ganz groß geschrieben: In gemeinsamen Gesprächen versuchen Kinder und MitarbeiterInnen gleichermaßen, sich auseinander zu setzen, den Alltag miteinander zu gestalten oder Lösungswege in Konfliktsituationen zu entwickeln.

Auch Eltern sind im Kinderhaus willkommen. So gibt es mehrere Eltern-Kind-Gruppen für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Oder ein Großvater repariert den defekten Schrank, während eine Mutter mit den Kindern Plätzchen für die tägliche Teepause backt.

Alle interessierten Bürger sind daher herzlich eingeladen, mitzuspielen, mitzuhelfen und sich für die Kinder in unserer Mainzer Neustadt zu engagieren. Vielleicht haben Sie eine Idee, die Sie immer schon mal zusammen mit Kindern umsetzen wollten?!

engagieren. Vielleicht haben Sie eine Idee, die Sie immer schon mal zusammen mit Kindern umsetzen wollten?!

Rufen Sie an! Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen!

Finanziert wird der BLAUER ELEFANT mit Zuschüssen des Jugendamtes der Stadt Mainz und des Landes. Der Kinderschutzbund Mainz e.V. als Träger des Kinderhauses muss jährlich Eigenmittel in Höhe von etwa 20.000 € aufbringen, um den Fortbestand und vor allem die Qualität der Arbeit zu sichern.

Wir freuen uns daher nicht nur über jede tatkräftige Mithilfe. Auch mit einer Spende können Sie sich direkt für die Kinder hier am Goetheplatz engagieren und das Kinderhaus unterstützen. *Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

*Sabine Zimmermann
und alle Kinder und MitarbeiterInnen
(Leiterin Kinderhaus BLAUER ELEFANT)*

Deutscher Kinderschutzbund Mainz e.V.
Kinderhaus BLAUER ELEFANT
 Leibnizstraße 80, 55118 Mainz
 Tel.: 27 55 92, Fax: 27 55 94
kinderhaus@kinderschutzbund-mainz.de

Aus den Vereinen

Der ASB KV Mainz Bingen

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist Deutschlands älteste Hilfsorganisation. Bereits 1888 schlossen sich nach einem schweren Arbeitsunfall mit mehreren Toten Arbeiter zusammen, um sich von Ärzten in Erster Hilfe ausbilden zu lassen. Nach einem Verbot während des Dritten Reiches wurde der ASB in vielen deutschen Städten neu gegründet.

In Mainz ist der ASB heute fester Bestandteil der Notfallvorsorge. Zwei Rettungswagen versorgen rund um die Uhr die Bewohner der westlichen Stadtteile und werden tagsüber durch zusätzliche Krankentransportwagen ergänzt. Seit 1998 wird der an der Universitätsklinik stationierte Rettungshubschrauber „Christoph 77“ mit Rettungsassistenten des Arbeiter-Samariter-Bundes Mainz besetzt. Eine große Zahl freiwilliger Sanitäter steht darüber hinaus zur Verfügung, um Sanitätsdienste beispielsweise während des Rosenmontags oder bei Fußballspielen des Mainzer Vorzeigevereins Mainz 05 abzudecken.

Die Ausbildungsabteilung des ASB unterrichtet die Bevölkerung in Erster Hilfe, Verhalten bei Kindernotfällen und bietet für Firmen die vorgeschriebenen Ausbildungen der Betriebshelfer an. Auch aktuelle Themen, wie die Ausbildung in der frühzeitigen Gabe eines lebensrettenden Stromstoßes beim Herzstillstand durch Laien und Fachpersonal, der „Frühdefibrillation“, wird durch die Ausbildung angeboten.

Die der Ausbildung angegliederte Rettungsschule bildet nicht nur das eigene Personal des Rettungsdienstes und der Ausbildung aus, sondern wird von Teilnehmern aus ganz Deutschland besucht.

Die ambulanten Pflegedienste und die Sozialstation bieten umfassende Hilfen in der Alten-, Kranken- und Familienpflege. ASB-Mitarbeiter kommen beispielsweise zu Pflegebedürftigen nach Hause, um ihnen Medikamente zu verabreichen, Verbände zu wechseln oder bei der Körperpflege zu helfen. Seit 2002 können Mainzer Bürger über den ASB warmes Mittagessen beziehen.

Die meisten Menschen wünschen sich, auch im Alter und trotz körperlicher Einschränkungen weiter in den eigenen vier Wänden leben zu können. In Notfällen möchten sie dennoch schnell Hilfe erhalten.

Diese Möglichkeit bietet der ASB-Hausnotrufdienst. Durch den ASB-Hausnotruf ist man mit unseren ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das ganze Jahr rund um die Uhr verbunden.

Per Knopfdruck erreicht uns der Hilferuf in der Zentrale und wir schicken dann sofort die Hilfe, die gebraucht wird.

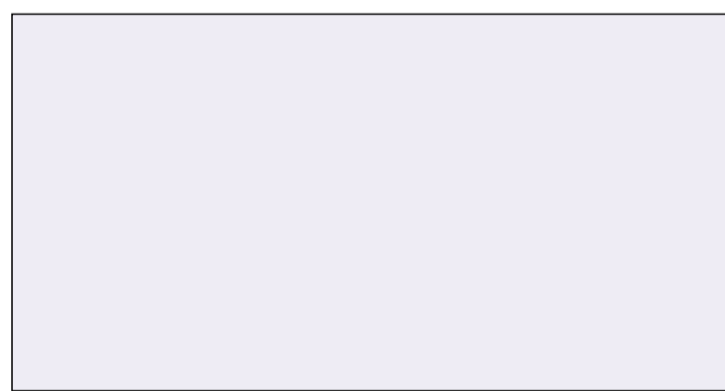
Weiterhin bietet der ASB einen Fahrdienst an. Von der Privatfahrt bis zum Behinderten-Transport möchten wir hier das gesamte Spektrum abdecken.

Die Arbeiter-Samariter-Jugend ist der Kinder- und Jugendverband des Arbeiter-Samariter-Bundes. Ziel der Jugendarbeit ist es, Toleranz, Selbstbewusstsein und soziales Engagement von jungen Menschen zu fördern. In der ASJ gestalten Kinder und Jugendliche ihre Freizeit nach ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen. Gruppenstunden, Ferienfahrten, Kultur- und Sportveranstaltungen, Seminare und Ausflüge bringen neue Ideen, Spiel, Spaß und Abwechslung.

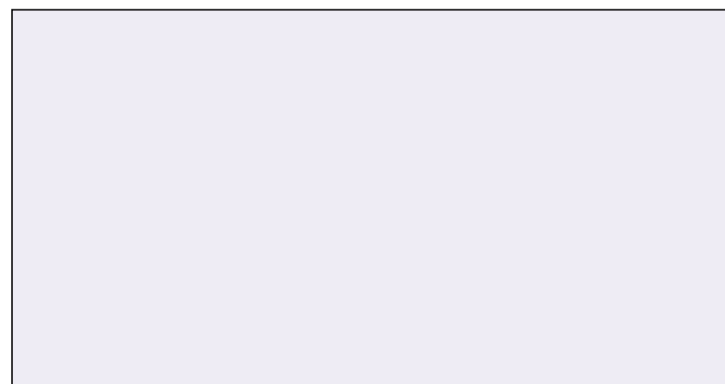


Eine Attraktion, nicht nur auf dem Boppstraßenfest: Das Team des ASB KV Mainz Bingen mit ihrem Überschlagsimulator.

Platz für Ihre Anzeige



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!



Nach kurzer Pause wird der historische Bericht aus der Neustadt – begleitet von alten Postkartenbildern eines begeisterten Neustadtpostkartensammlers – fortgesetzt. Im letzten Bericht ging es um den Feldbergplatz. Dieses Mal sollen zwei Straßen beschrieben werden:

Taunusstraße und Hafensstraße

Beide Straßen verlaufen parallel zueinander und zum Rhein und entstanden mit der Ufererweiterung. Während die Hafensstraße durch den Feldbergplatz heute unterbrochen wird und von der Frauenlobstraße bis zum Zollhafen reicht, begrenzt die Taunusstraße den Feldbergplatz rheinseitig und verläuft zwischen Kaisertor und Zollhafen. Ursprünglich hieß sie Untere Uferstraße. Wegen des Ausblicks auf den Rhein wurde sie einseitig bis um 1900 mit mehrgeschossigen Miethäusern bebaut. Historischer Baubestand ist überwiegend im Bereich zwischen Frauenlobstraße und Feldbergplatz erhalten (Nr. 25 -

33 - 37/39). Ein besonderer Hinweis sei gegeben auf das Haus 33 mit der einzigen in der Neustadt in diesem Ausmaß an reicher Barockdekoration erhaltenen Putzfassade.

Die Hafensstraße wurde vorwiegend nach 1900 ausgebaut. Im Bereich zwischen Feldbergplatz und Zollhafen erweitert sie sich trichterförmig zum Hafen hin und ist mit Vorgärten gesäumt. Hier entstanden auch kleine Einfamilienhäuser. Auf der anderen Seite des Feldbergplatzes wurden vorwiegend Miethäuser errichtet, außer Nr. 6, dem Dienstgebäude des Direktors der ehemaligen Hebammenlehranstalt.

Günter Eberhardt



Beide Postkarten, aufgenommen um 1900, aus der Sammlung Wiesenberger.



„Blühende Leibnizstraße“

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Neustadt!

Wenn Sie in den letzten Tagen, Wochen und Monaten einmal durch die Leibnizstraße gegangen sind und Ihr Blick auf die Grünanlagen fiel, haben Sie vielleicht bemerkt, dass sich da etwas tut. Mehrere Baumscheiben und größere Rabatten sind von Müll und Unkraut befreit, abgestorbene Gehölze entfernt und die Erde erneuert worden, um Blumen und Grünpflanzen wieder neu wachsen zu lassen. Das war keine leichte Arbeit, erforderte sie doch viel Kraft, Zeit und Geduld.

Aus personellen und finanziellen Gründen kann das Grünamt der Stadt Mainz sich nur einmal im Jahr um die Grünanlagen in der Leibnizstraße kümmern. Um Verwilderung und Verschmutzung entgegenzuwirken, reinigen, bepflanzen und pflegen wir nun 40 Beete in der Leibnizstraße bis zur Kurfürstenstraße. Die erforderlichen Frühlings- und Sommerblumen stellt uns größtenteils die Stadt zur Verfügung.

Mit sechs Frauen haben wir uns zur Bürgerinitiative „Blühende Leibnizstraße“ zusammen geschlossen. Mit unserer ehrenamtlichen Tätigkeit möchten wir zu einem freundlichen und sauberen Erscheinungsbild unserer Straße beitragen. Unsere bisherigen Aktivitäten haben gezeigt, dass die Anonymität ein Stück aufgebrochen ist und ein stärkeres „Wir-Gefühl“ unter den Bewohnerinnen und Bewohnern der Leibnizstraße ent-



Foto: Tuncer Deniz

Die Damen mit dem „grünen Daumen“: Frau Hart, Frau Teuffel (2. v. l.), Frau Bergner und Frau Gniech

steht. Wir kommen miteinander ins Gespräch, einige Menschen werden nachdenklich, entsorgen ihren kleinen Abfall in den neuen schönen Papierkörben und halten ihre Hunde an kürzerer Leine.

Es wäre schön, wenn Menschen in der Neustadt angeregt würden, ähnliche Aktionen in ihrem Umfeld durchzuführen, und die Verunreinigungen jeglicher Art immer mehr abnehmen würden. So wird – wie in der letzten Ausgabe des „Neustadt Anzeigers“ zu lesen war – „die Neustadt ein liebenswürdiger Stadtteil mit Charakter sein“.

Irmela Teuffel für die Bürgerinitiative „Blühende Leibnizstraße“

„CARDABELA“ ist eine Distel

Was wäre die Mainzer Neustadt ohne CARDABELA, die „Distel“, die – biologisch betrachtet – stachelig und unausrottbar ist. Genau so wollten und wollen sie sein, die beiden Buchhändlerinnen aus Leidenschaft, Karin Göhring und Eva Werner.

In ihrem Buchladen bieten sie deshalb nicht nur die Bestseller und die aktuellen Buchlistenhits, sondern führen ein umfangreiches Sortiment politischer Bücher, Literatur aus Afrika, Lateinamerika und Asien sowie „Klassiker des Hauses“. Spezialitäten in ihrem Programm sind außerdem ausgewählte Krimiautoren und Kinderbücher aus aller Welt.

Lesen soll Spaß machen, aber auch das Kaufen der Bücher! Und so laden sie in gemütlicher, persönlicher Atmosphäre zum Forschen und Stöbern ohne Hektik ein, bieten dazu Kaffee an und ihr reichhaltiges Wissen. Da wird selbst aus spärlichsten Kundenangaben bei der Suche nach einem Geschenk für einen entfernten Verwandten ein Buchvorschlag. Und fast immer treffen die beiden Expertinnen mit ihrer Empfehlung ins Schwarze!



Foto: Tuncer Deniz

Die Cardabelas: Eva Werner und Karin Göhring.

Nahezu jeder Titel ist – falls nicht vorrätig – innerhalb eines Tages lieferbar, genau so schnell also wie eine Order im Internet, aber: bei CARDABELA portofrei und zum selben Preis wie anderswo. Und, was viele (Eltern) nicht wissen: das gleiche gilt bei der Bestellung für Schulbücher.

23 Jahre gibt es die CARDABELA nun in der Neustadt. Wie viele andere kleine Läden steckt momentan auch die Buchhandlung in einer Flaute. Karin Göhring und Eva Werner hoffen, mit etwas frischem Wind die Krise zu überwinden. Es liegt (auch) an den Neustädterinnen und Neustädtern, ob dies gelingt. Denn: was wäre unser Stadtteil ohne Buchladen...?!

ACHTUNG: Einmalige Aktionstage!

Bücher aus dem Frühjahrsputz sind im März stark reduziert. Sicher ist auch für Sie etwas Spannendes und Unterhaltsames dabei! Schauen Sie rein!

CARDABELA-Buchladen
Frauenlobstr. 40, Tel.: 61 41 74 / Fax: 6 14 17
e-mail: cardabela-buchladen@t-online.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 / Sa. 10.00 - 13.00

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!

Älter werden in der Neustadt

Seniorenbetreuung in der Neustadt

Engagiert sitzt sie da, Gerda Lange, die Vorsitzende des Vereins „Sozialwerk Waisenschutz und Altenhilfe 1892“ und erzählt von der Erfüllung ihres Lebensraums, sich für alte Menschen einzusetzen.

Seit über 110 Jahren besteht der Verein und legt heute seine Schwerpunkte Seniorinnen und Senioren zu helfen und die Möglichkeit zu geben Abwechslung, Geselligkeit und Freude zu erleben:

- ❖ durch die Organisation von Vorträgen, DIA-Nachmittagen, Fastnachtsveranstaltungen, Grillfesten, Omnibushalbtagsfahrten und einer jährlichen Mehrtagesfahrt;
- ❖ durch einen Bastel- und Singekreis;
- ❖ durch Altenberatung;
- ❖ durch die Herausgabe der „Senioren Nachrichten“ im Turnus von zwei Monaten und



- ❖ durch die Altentagesstätte, die werktags von 14 bis 17 Uhr geöffnet ist, und wo man Kaffee und selbstgebackenen Kuchen erhalten kann, sowie Getränke und einen kleinen Imbiss, natürlich zu kleinen Preisen.

Über Einzelheiten informiert Frau Lange. Interessierte gerne, natürlich auch über das aktuelle vollständige Programm und freut sich natürlich – wie jeder andere Verein – über neue Mitglieder, damit die Idee weiterleben kann. Können die beigefügten Bilder nicht auch ihr Interesse wecken? Fragen Sie nach bei:

Sozialwerk Waisenschutz und Altenhilfe 1892 (SWA)

Vorsitzende Gerda Lange
Richard-Wagner-Straße 5, 55118 Mainz
Tel.: 61 38 00
Der Verein ist Mitglied im VKR

Günter Eberhardt



Fotos: Benjamin Eberhardt

Etwas Warmes braucht der Mensch

Auch im Alter wollen Sie sich zu Hause wohlfühlen. Gutes Essen spielt dabei eine wichtige Rolle. Wenn da nicht die Arbeit mit dem Einkaufen oder Kochen wäre. Und manchmal klappt es auch einfach nicht mehr.

Zum Glück gibt es hierzu einige Angebote:

Beim **Menüservice** kommt das Essen ins Haus. Nach Wunsch warm oder tiefkühlfrisch. Das warme Essen können Sie täglich oder nur an einigen Tagen in der Woche/im Monat nach Hause geliefert bekommen. Das tiefkühlfrische Essen bestellen Sie und können es dann essen, wann Sie wollen oder Besuch einladen. Die Zubereitung ist kinderleicht in der Mikrowelle oder im Backofen.

Aus einem umfangreichen Menükatalog bestellen Sie die Gerichte Ihrer Wahl.

Diesen Service bieten an:

Die Johanniter, Tel. 93 555 35

- ❖ Das warme Essen kostet 6,40 Euro, das Mini-Menü (warm) 5,40 Euro.
- ❖ Die Tiefkühlmahlzeit kostet 4,20 Euro, die Mini-Portion 3,50 Euro

Die Malteser, Tel. 28 580

- ❖ Das warme Essen kostet 5,89 Euro
- ❖ Die Tiefkühlmahlzeit kostet 4,52 Euro

Das Deutsches Rotes Kreuz, Tel. 26 934

- ❖ Das warme Essen kostet 5,40 Euro
- ❖ Die Tiefkühlmahlzeit 3,30 - 4,40 Euro

Alle Anbieter können Sie auch mit Diät-Angeboten beliefern.

Doch es geht auch noch anders, und Sie speisen in Gemeinschaft und angenehmer Atmosphäre im Martinsstift. Im Raupelsweg 1 gibt es täglich (auch sonntags) von 11.30 bis 14.00 Uhr Suppe, Hauptgericht und Dessert für 4,50 Euro. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Im Martinsstift gibt es nachmittags außerdem eine gute Auswahl an Kuchen und dazu eine Tasse Kaffee.

Barbara Schneider
Sozialplanerin

„Soziale Stadt“ – Aktivitäten

Informationen über die „Soziale Stadt“

Mit dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ soll unser Stadtteil Mainzer Neustadt lebenswerter gestaltet werden. Das Programm umfasst nicht nur bauliche Verbesserungen, sondern soll auch Entwicklungen in Bereichen wie Kultur, Freizeit, Sicherheit, Familien, Seniorinnen und Senioren, Jugend, Umwelt sowie Arbeits- und Ausbildungsförderung unterstützen.

Dabei ist uns die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ein besonders wichtiger Grundsatz. Sie können mit dafür sorgen, dass Ihr Lebens- und Wohnumfeldes verbessert wird.

Wie können Sie sich beteiligen?

Indem Sie zum Beispiel am „Forum Soziale Stadt“ und in AG's teilnehmen und Ihre Vorstellungen einbringen. Sie sind auch im Stadtteilbüro mit Ihren Ideen willkommen. Wir sind jeden Dienstag, von 16.00-18.00 Uhr und jeden Donnerstag, von 10.00-12.00 Uhr für Sie da. Schreiben Sie uns, sprechen Sie mit uns – persönlich oder telefonisch.

Unsere Termine finden Sie in dieser Zeitung auf Seite 8. Weitere Infos erhalten Sie:

Im Internet: www.stadt.mainz.de

Im Stadtteilbüro, Sömmerringstr. 12,

Tel.: 6 02 98 40

Im Stadthaus; Kaiserstr. 3-5, Tel: 12 41 15

Ihre Quartiermanagerin
Nurhayat Canpolat

AG JUGEND

Im Rahmen der „Sozialen Stadt“ trifft sich die Arbeitsgruppe Jugend regelmäßig (etwa 1x im Monat) in den Räumen des Stadtteilbüros Sömmerringstr. 12. In unserer AG arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen – jugendrelevanten – Einrichtungen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger der Mainzer Neustadt mit. Über weitere engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter würden wir uns sehr freuen. Bei Fragen, Ideen oder Interesse können Sie sich gerne an das Büro des Quartiersmanagements wenden, Telefon 60 29 84-0. Hier erfahren Sie auch unsere kommenden Sitzungstermine, die in der Regel in den frühen Abendstunden liegen, sodass auch Berufstätige die Möglichkeit der Teilnahme haben.

Für die AG: Luciano Becht

NeustadtRat

verabschiedete Geschäftsordnung und Kriterienpapier

In einer internen Arbeitsgruppe hat sich der NeustadtRat (vormals „Entscheidungsgremium“) im November 2002 seine Geschäftsordnung gegeben. Das Gremium, das Bürgerinnen und Bürger sowie Einrichtungen und Institutionen in der Neustadt repräsentiert, hat die Aufgabe, über Anträge für Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Soziale Stadt“ zu beraten und diese mit Prioritäten zu versehen. Dazu verabschiedete der NeustadtRat Leitsätze und Kriterien, die die Grundlage für die Beurteilung der vorgestellten Projekte und Maßnahmen bilden. Als übergeordnete Querschnittsziele für alle Projekte und Maßnahmen setzt sich der NeustadtRat beispielsweise Partizipation der Bürgerinnen und Bürger, Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Chancengleichheit. Die Geschäftsordnung wie auch die Leitsätze und Kriterien des NeustadtRates liegen im Stadtteilbüro aus.

Katja Herrnkind-Willer,
Mitglied des NeustadtRates

AG Barrierefreiheit in der Mainzer Neustadt

Im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ gründete sich die Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit in der Mainzer Neustadt“. In der Arbeitsgruppe engagieren sich sensibilisierte Bürgerinnen und Bürger, um die Belange der Barrierefreiheit in der Neustadt anzugehen bzw. weiterzuentwickeln. Nach einem Stadtrundgang am 26.10.01 bildeten folgende Themenschwerpunkte die Aufgabenstellung für die AG-Mitglieder:

1. **Priorität:** Alle baulichen Maßnahmen im Rahmen der „Sozialen Stadt“, die beantragt und verwirklicht werden, müssen generell barrierefrei zugänglich sein.

Dies gilt sowohl für die Mobilität als auch für die Information. Die AG „Barrierefreiheit in der Neustadt“ sollte diese Anträge prüfen.

2. Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen, gewerblichen und privaten Gebäuden und Einrichtungen (Arztpraxen, Apotheken, Kneipen etc.), z. B. Anrampen, behindertengerechte Toiletten/Räumlichkeiten, Absenkung der Bürgersteige, Signalanlagen für Sehbehinderte, Sprachausgaben für die Geldautomaten.

3. Verbesserung der Parksituationen in der Neustadt.

Für die AG Barrierefreiheit: Heidi Hauer

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!

Nachgehakt...

Am 13. 1. 2003 lud der GVM-N zum 1. Stammtisch des neuen Jahres in die Bagatelle ein. Gespannt lauschten Mitglieder und Neustädter der eingeladenen Referentin Frau Mechthild Kern vom Wirtschaftsministerium zum Thema: „Chancen und Förderung von Stadtmarketing“. Souverän beantwortete sie die gestellten Fragen und regte Visionen an. Wir danken ihr für ihr hilfreiches Engagement für unseren Stadtteil und für ihren versprochenen Artikel. Hier ist er!

Günter Eberhardt (1. Vorsitzender GVM-N)

Die Neustadt als Marktplatz beleben Förderung des Einzelhandels

Zu einem lebendigen Marktplatz Neustadt gehört ein lebendiger und wettbewerbsfähiger Einzelhandel. Durch die Förderung von Beratung des Einzelhandels will das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau die Betriebe dabei unterstützen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und sich veränderten Marktbedingungen anzupassen.

Gefördert werden zum Beispiel einzelbetriebliche Beratungen über alle technischen, wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Maßnahmen der Unternehmensführung bei Betrieben mit einem Umsatz bis zu 3 Millionen Euro pro Jahr, die seit mehr als 5 Jahren bestehen. Einzelhändler, die einen Berater für einen solchen „Gesundheits-Check“ ihres Betriebes engagieren wollen, können einen Zuschuss zu den Kosten einer Beratung erhalten. Er beträgt bis zu 75% der Beratungskosten, maximal jedoch 375 Euro pro Tagewerk eines Beraters für 3 Tagewerke Beratungsleistung. Die Förderung kann direkt beim Handelsreferat des Wirtschaftsministeriums beantragt werden.

Beratungsförderung gibt es jedoch nicht nur für bereits etablierte Betriebe: auch Existenzgründer und Betriebe, die weniger als 5 Jahre bestehen, können sie nutzen. Für diese jüngeren Betriebe ist die Förderung in ein Programm der Existenzgründungs- und -sicherungsberatung eingebunden. Wer neu eröffnen will, kann die Förderung der Existenzgründung beantragen, wer bereits gegründet hat, die Förderung der Existenzsicherung. Antragstelle ist in diesen Fällen die Industrie- und Handelskammer Mainz. Die Kammer informiert gerne über Einzelheiten.

Neben der Leistungsfähigkeit des einzelnen Betriebes spielt der gemeinsame Auftritt der Händler an einem Standort eine wichtige Rolle. Die Innenstadt und auch der Stadtteil gewinnt seine Anziehungskraft für Kunden und Besucher aus der Vielfalt des Angebotes. Hier sind die Händler gefordert, gemeinsam für ihren Standort zu werben. Auch dabei kön-

nen sie eine Förderung von Beratungsleistungen in Anspruch nehmen. Mögliche Themen sind dabei weit gesteckt: Modelle gemeinsamer Werbeaufträge können in einer Gruppenberatung ebenso behandelt werden wie zum Beispiel moderne Formen der Warenpräsentation oder Serviceschulungen zur Verbesserung der Kundenansprache. Bis zu 2.250 Euro beträgt der Zuschuss, der zu solchen Gruppenberatungen gewährt wird. Beantragen können ihn Werbegemeinschaften und Gewerbevereine, aber auch informelle Gruppen von Händlern, die sich für ein gemeinsames Thema interessieren. Nähere Informationen zur Förderung der Gruppenberatung gibt das Handelsreferat des Wirtschaftsministeriums, wo diese Förderung auch beantragt werden kann.

Für alle Formen der Beratungsförderung gilt: es können nur Projekte bezuschusst werden, die noch nicht begonnen sind und die nicht von einer anderen Institution bereits gefördert werden. Bevor man sich als einzelner Händler oder als Gruppe einen Berater engagiert, muss die Förderung bewilligt sein - sonst erhält man keinen Zuschuss zu den Kosten einer Beratung.

Neben der Beratungsförderung unterstützt das Ministerium eine Reihe von Projekten zum Stadtmarketing. Auch Mainz gehörte zu den Städten, in denen Bemühungen zur Belebung der Innenstadt modellhaft gefördert wurden. Über die Veröffentlichung von Ergebnissen solcher Modellprojekte, über Veranstaltungen und den Erfahrungsaustausch will das Ministerium Anregungen zu einem erfolgreichen Standortmarketing geben. 2002 erschien die Broschüre „Leerflächenmanagement – Chance zur Belebung der Innenstädte“ und die Zusammenfassung einer wissenschaftlichen Studie über Erfolgsfaktoren im Stadtmarketing. Beide Veröffentlichungen sind kostenlos vom Wirtschaftsministerium zu beziehen, ebenso wie die Broschüre „Wirtschafts- und Agrarförderung“, die einen Überblick über Wirtschaftsförderprogramme des Landes, des Bundes und der EU insgesamt gibt. Mechthild Kern

Geheimtipp für alle Genießer: Kaffee – röstfrisch!

Ein Erlebnis der besonderen Art erwartete uns im Hinterhaus der Adam-Karrillon-Straße 54, in dem sich eine kleine Kaffeerösterei befindet.

Uns, dem Verein zur Förderung der Erwachsenenbildung e.V. wurde im Rahmen unseres Programms „Betriebsbesichtigungen“ ein außergewöhnlicher Einblick in die Verarbeitung von Rohkaffee gegeben.

Herr Geiling, der Chef dieser seit Jahrzehnten bestehenden Rösterei, mischt und röstet hier einen hochwertigen und sehr bekömmlichen Kaffee.



Mit Schaufel und Waage wird der Rohkaffee gemischt, gewogen und in die gasbeheizte Rösttrommel gefüllt. Dabei kontrolliert der Mensch, hier Herr Geiling, ständig die Maschine, aber, was viel wichtiger ist, Farbe und Aroma der Bohnen. Seinem Können ist es zu verdanken, wenn am Ende des Vorgangs der Meister die Trommel öffnet und die duftenden Kaffeebohnen auf das Kühlsieb fallen.



In vielen Tests hat Herr Geiling Rohkaffees aus verschiedenen Anbauländern eingehend geprüft und ist auf die besten Rohkaffeesorten, Arabica Hochgewächse aus den nördlichen Anbaugebieten Südamerikas, gestoßen.

Und dann betritt man den Betrieb. Der Besucher fühlt sich in die Welt eines lebendigen Museums versetzt. Handarbeit ist hier angesagt, und kein Computer steuert das System. Trotz seines hohen Alters bewältigt Herr Geiling mit einem Mitarbeiter sein persönliches Werk.



Am Schluss der spannenden Besichtigung steht natürlich ein Test. Den Blicken ist das Ergebnis zu entnehmen. Stolz erzählt nach vollbrachter Arbeit Herr Geiling, dass viele Cafés, Restaurants, Bistros und private Kaffeeliebhaber seine Kunden sind.

**Tipp: Kaffeerösterei Geiling
Adam-Karrillon-Straße 54, Mainz
Tel.: 61 11 29,
Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr**

Verein zur Förderung der Erwachsenenbildung e.V., Mitglied im VKR, der Vorstand



Platz für Ihre
Anzeige

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!

Informazioni

Chi ha diritto al sussidio pensionistico? (Grundsicherungsleistungen)

Possono fare domanda per ottenere il sussidio,

- ❖ le persone che abbiano superato il 65° anno d'età
- ❖ le persone al di sopra del 18° anno d'età considerate inabili in modo permanente, qualora abbiano la loro residenza abituale nella Repubblica Federale Tedesca

Come viene calcolato il sussidio?

L'importo del sussidio dipende da

- ❖ reddito (per esempio: pensione, rendite, sussidio abitativo, ecc.). Nel caso di convivenza, viene considerato il reddito di entrambe i partner
- ❖ beni patrimoniali (abitazione, risparmi, auto, ecc.)
- ❖ costi di affitto, e spese condominiali e accessorie per l'abitazione, tasse e premi assicurativi.

Quando posso ricevere il sussidio?

In caso di necessità il sussidio può venire erogato a partire dal 1° gennaio 2003

Dove devo fare domanda?

La domanda, completa di documentazione, deve essere inviata a Stadt Mainz, Sozialamt Kaiserstr. 3-5, 55116 Mainz

Dove ci si può informare e richiedere moduli per la domanda?

I pensionati possono ottenere le informazioni e il questionario per la domanda dal loro ente assicurativo. Per eventuali chiarimenti, il

comune di Magonza mette a disposizione un servizio telefonico: **Hotline: 12 10 50** (dal lunedì al venerdì, dalle ore 8,00 alle ore 12,00)

Inoltre, sono a Vostra disposizione per informazioni i seguenti uffici:

Sonderbüro Grundsicherung

Comune di Mainz, Kaiserstr. 3-5, Lauteren-Flügel, ufficio n. 270
Dal lunedì al giovedì, dalle ore 8,00 alle ore 16,00
Il venerdì dalle ore 8,00 alle ore 12,00

Standes- und Versicherungsamt

Comune di Mainz, Kaiserstr. 3-5, Kreyßig-Flügel
Moduli per l'attestazione di inabilità su appuntamento da concordare telefonicamente ai seguenti numeri: 12-2447; 12-2450; 12-2453; 12-2456 oppure 12-2451

Wohngeldstelle

Comune di Mainz, Kaiserstr. 3-5, Lauteren-Flügel, su appuntamento da concordare telefonicamente al numero 12-3146 oppure al 12-3316

Tutti i centri amministrativi locali (Ortsverwaltungen)

Tutti i centri di informazione e coordinazione (BEKOs)

Informazioni sul sussidio pensionistico sono disponibili anche sul sito internet del Comune di Mainz, alla pagina del Sozialamt (ufficio per le questioni sociali).

Di quali documenti ho bisogno per fare domanda?

Per fare domanda sono necessari:

- ❖ modulo di richiesta sussidio, attentamente compilato e firmato
- ❖ eventuale documento o attestato di inabilità, con il contrassegno "G" o "aG"
- ❖ cedole della busta paga degli ultimi dodici mesi
- ❖ documentazione di premi assicurativi e contributi fiscali.
- ❖ documentazione su liquidità e depositi a risparmio
- ❖ contratto d'affitto (completo di eventuali modifiche); in caso di abitazione propria, documentazione dei costi condominiali e/o accessori. Stiamo cercando di elaborare le numerose domande e richieste il più velocemente possibile. Tuttavia, Vi preghiamo di pazientare nel caso di eventuali ritardi.

Dieser Artikel enthält Informationen auf italienisch zum Thema Grundsicherung. Weitere Auskünfte erhalten Sie im Sonderbüro Grundsicherung, Kaiserstraße 3-5, Lauteren-Flügel, Büro-Nr. 270, Mo. bis Do. 8 bis 16 Uhr und Fr. 8 bis 12 Uhr.

La nostra cultura „cresce insieme“

Unsere Kultur „wächst zusammen“

L'organizzazione O.C.I. e.V. è un centro che svolge attività culturale e ricreativa. Fondata nel 1997, ha sede in Langer Hunikelweg in Mainz, e persegue lo scopo di fare conoscere ai bambini, che sono nati e cresciuti in Germania, quali sono le „radici“ della cultura italiana.

Presso questa associazione ci si può incontrare, stare in compagnia e divertirsi. Ad esempio, si organizzano serate danzanti (ogni 2° sabato del mese e l'ultimo sabato del mese, a cui possono partecipare le famiglie con il loro bambini.

3° sabato del mese pallo Country (American Western – Linedance). Si svolgono tornei di freccette, a cui tutti possono partecipare, e ci si può allenare ogni venerdì presso il sudetto centro. L' O.C.I.e.V. detiene già una propria squadra che gioca in liga. Per le diverse difficoltà legate alla lingua e al disbrigo di carte e documenti: burocratici. Inoltre si possono ricevere informazioni, per esempio dal consolato Italiano, acquisire la cittadinanza Tedesca conservando quella italiana.

Atal riguardo l'associazione in collaborazioni con altri servizi, quali missione Cattolica italiana, Quartiermanagement, Neustadt-laden, consolato e altri.

Tra le ultime iniziative si stanno organizzando nuovi gruppi di „Merenga e Salsa“. A cui tutti possono partecipare da 12 anni in su.



Per finire non poteva mancare l'appuntamento con „Una Fantasia Italiana“, serate canore che si terranno in Mainz dal 29. 5. – 1. 6. Goetheplatz.

Le varie attività e servizi sono ovviamente aperti a tutti, non solo italiani. Infatti vi è già buona partecipazione di Tedeschi, Spagnoli, Marocchini ed altri. L' O.C.I. e.V. è aperta tutti i giorni dalle 17.00 in poi.

„Già! Proprio quando gli altri chiudono noi apriamo.“

O.C.I. e.V. Mainz
Il Presidente
Vincenzo Picerno

Unser Verein wurde 1997 gegründet und hat seinen Sitz im Langer Hunikelweg in der Mainzer Neustadt.

Wir veranstalten jeden 2. Samstag im Monat einen Tanzabend, wo sich die Familien auch mit Kindern treffen können. Wir haben an diesen Abenden italienische, türkische, marokkanische und spanische Besucher, die sich alle wunderbar verstehen.

Jeden 3. Samstag im Monat haben wir einen Countryabend, der gut besucht ist.

Es gibt eine Dartmannschaft des O.C.I., die in der Liga spielt. Wer Interesse hat, kann sich das Training jeden Freitag Abend ansehen oder sich einen Spielplan abholen. Trainer der Dartmannschaft ist Herr Vincenzo Spampinato. Zudem versuchen wir gerade, eine neue Merenga- und Salsa-Tanzgruppe aufzubauen. Wer 12 Jahre und älter ist kann mitmachen und sich bei uns anmelden.

Wir veranstalten außerdem dieses Jahr zum 5. Mal „Una Fantasia Italiana“ auf dem Goetheplatz vom 29. 5. bis zum 1. 6. Bei der Mitwirkung sind verschiedene Nationen beteiligt, Verkaufsstände und Tanzgruppen. Wir können mit Stolz sagen, dass die Zusammenarbeit mit anderen ausländischen Mitbürgern wunderbar harmoniert.

Wir bieten eine Beratung und Hilfe an bei Problemen mit Behörden und Verständigungsschwierigkeiten wegen Sprachproblemen. Informationen des Italienischen Konsulats können bei uns eingesehen werden.

Unsere Räume können für private Feierlichkeiten nach Terminvereinbarung angemietet werden.

Wir haben tägl. ab 17.00 Uhr geöffnet oder sind telefonisch unter 61 33 51 erreichbar.

Wir haben noch viele andere Interessen und alle ausländischen Mitbürger können sich an uns wenden und unser Vereinsheim besuchen

Vincenzo Picerno
1. Vorsitzender des O.C.I. e.V.
Mitglied im VKR

O.C.I. e.V. Mainz
Organizzazione Culturale Italiana
Leibnizstrasse 44, 55118 Mainz

Aufruf!

Die Zeitung für alle braucht alle!
Wir würden uns über Ihre Beiträge freuen.
Schicken Sie dies bitte an die folgende Adresse:

Chiamata!

Il giornale per tutti ha bisogno di tutti! Più uniti, saremmo più amici perciò siamo lieti del vostro contributo. Mandi questo prego, all' indirizzo seguente:

Poziv!

Novine za nas sve trebaju nas sve!
Radovali bih se vašim dopisima!
Molimo vas, pošaljite ih na sljedeću adresu:

Çağrı!

Herkesin gazetesinde herkese ihtiyaç var.
Sizin bizimle beraber çalışmanızdan memnun olacağız. Yazılarınızı lütfen aşağıdaki adrese gönderiniz:

Обращение!

Газета для всех нуждается во всех!
Мы были-бы рады вашим вкладам.
Направляйте их пожалуйста по следующему адресу:

Apelo!

O jornal para todos, precisa de todos! Nós alegaria-mo-nos com a vossa colaboração.
enviem-nas, por favor, à seguinte direcção:

LLamamiento!

Un periódico para todos requiere la cooperación de todos. Nos alegraríamos si pudiera colaborar mandándonos su artículo a la siguiente dirección:

Stadtteilbüro
Sömmerringstr. 12, 55118 Mainz

Inserieren Sie
hier!

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!

Reportage

Die Metzgerei „Beim Peter“ in der Kurfürstenstraße 49 hat mit dem Euro die Preise gesenkt.

„Beim Peter“ geht es nicht nur um die Wurst

Peter Leussler manövriert seine Metzgerei mit Sonderaktionen durch die Wirtschaftsflaute!



Foto: Thomas Renth

Jeden Morgen weht der Duft von gebratenen Frikadellen durch die Kurfürstenstraße. Ab halb sechs wird gebrutzelt in der Küche der Metzgerei. Während Inhaber Peter Leussler hinter der Wursttheke Brötchen und Braten aufschneidet, steht seine Hilfskraft Marion am Herd, formt Frikadellen und brät Schnitzel. „Eigentlich wollte ich nur die ersten zwei Wochen nach der Eröffnung helfen“, sagt die 57-jährige. Doch sie ist geblieben. „Es ist ein Freundschaftsdienst, andere spielen Tennis, ich koche halt gern, und den Peter kenne ich schon lange“, sagt sie. Familiär geht es zu „Beim Peter“. Marion ist zugleich Leusslers ehemalige Ausbilderin und Vorbesitzerin der Metzgerei. Gelernt hat Peter Leussler beim Sparmarkt in Marienborn. 13 Jahre hat er dort hinter der Wursttheke gestanden. Draußen ist es noch dunkel, die Scheiben der Metzgerei sind beschlagen. Der gebürtige Neustädter schneidet Braten in ganz feine Scheiben und drappiert sie Scheibchen für Scheibchen rund um einen Teller. Der Laden läuft. Dabei sah es gar nicht rosig aus, als Peter Leussler das Geschäft am 3. Oktober 2000 eröffnete. Sechs

Wochen später bestimmte der größte Fleischskandal der Geschichte die Schlagzeilen. Trotz BSE-Krise hat er sich einen festen Kundenstamm geschaffen. „Schnäppchen-Peter nennen mich die Leute, weil ich immer eine Aktion laufen hab“, grinst Leussler, während er mit einem dicken Filzstift das Angebot des Tages auf eine Tafel schreibt: „Leber-, Blut- und Fleischwurst, „Ringelchen“, je Stück 1 Euro.“ Die Tafel trägt er vor die geöffnete Tür, neben ein lebensgroßes Plastikschwein.

„Ich hab mir immer einen kleinen Metzgerladen gewünscht, etwas Familiäres, keinen gestylten Laden“. In den Regalen der kleinen Metzgerei stehen neben Wurst Dosen auch Marmelade und Nudeln. „Das verkaufe ich, weil viele Ältere nicht mehr so gut zu Fuß sind, die kaufen am liebsten alles bei mir ein, weil es einfacher ist.“ Und persönlicher. Auch der Euro konnte dem findigen Metzger nichts anhaben. Während andere die Währungsumstellung zur Preiserhöhung nutzten, hatte er seine Preise gesenkt. Ein Mittagessen, bestehend aus Frikadelle, Kartoffelsalat und Getränk gibt es für 2,50 Euro. „Moin Peter, 2 Frikadellenbrötchen“ Ein Handwerker im Blaumann kommt in den Laden, die Werkzeugtasche unterm Arm, ein Stammkunde.

Mittags drängen sich Handwerker und Geschäftsleute um die hohen Stehtische. Auch die Schüler der nahe gelegenen Pflegeschule kommen mittags. Ihre Kantine wurde vor einigen Monaten geschlossen. Die neueste Idee des Neustädters: Firmen mit belegten Brötchen zu beliefern. Während „Schnäppchen-Peter“ einer Kundin gerade erklärt, dass der Lieferservice nichts kosten soll, schüttelt Marion den Kopf: „Früher bei mir als Lehrling war der Peter zu schüchtern, einem Kind ein Stück Fleischwurst zu schenken – heute ist er ein richtiges Verkaufstalent“.

Sabine Funke

Ums Eck...

„Trifft mer sich wo in derre Welt, donn ganz bestimmt im Gaadefeld!“

Diesen Spruch haben Svenja und Christian Zils sozusagen als i-Tüpfelchen ans Ende ihrer Speisekarte gesetzt, die sich wie eine Reise rund um den Globus liest: Niederlande, Frankreich, Schweiz, Irland, Griechenland, Japan, Asien. Mit all diesen Ländern verbindet sich ihre Spezialität, das Fondue! Und so haben sie auch ihr Restaurant genannt. Nur: geschrieben wird's, wie die Meenzer (Gaadefelder) es sprechen: Von-Dü.

Am 8.8.1997 haben die beiden Gastronomen, von der „ebsche Seit“ kommend, auf der „richtigen“ Seite das erste und einzige Fondue-Restaurant in Mainz eröffnet. Hier können Fondue-Fans fast alle drei Wochen eine neue Variation dieser Spezialität genießen, die Svenja erfindet und Christian vor der Premiere probieren darf. Johann Lafer, der sie 2001 zum Kochen in seine Sendung holte, schwärmte anschließend: „Ihr habt das Fondue in den Adelsstand erhoben!“

Die Qualität und die Einzigartigkeit der Fondue-Kreationen haben sich herumgesprochen, und selbst an „normalen“ Werktagen ist das Lokal manchmal ausgebucht. Nicht ganz so bekannt ist, dass auch Liebhaber der gutbürgerlichen Küche sowie Vegetarier (bei einer Auswahl von 24 Gerichten!) voll auf ihre Kosten kommen. „Wie verrückt“ läuft ihre neueste Erfindung, die elsässische Vorspeisekarte. Und exklusiv für Studenten bieten Svenja und Chris ab April 2003 von 17.00 - 19.00 Uhr 10% Rabatt.

Wer mal nicht schlemmen will, der kann in Christian's Kneipchen ein Bierchen am und vom Fass genießen. Oder an der Theke das reichhaltige Angebot guter Weine aus Rheinhessen und dem Rheingau, aus dem Elsass und aus dem übrigen Frankreich genießen.

Von-Dü



Bieten seit 5 Jahren etwas Besonders: Svenja und Christian Zils Foto: Tuncer Deniz

Im Sommer immer wieder ein Erlebnis ist der Biergarten mit 80 Plätzen. Eingebettet in die alten Häuserstrukturen ist er ein wahres Kleinod in der Neustadt.

Und da die beiden „Von-Dü's“ sich stets etwas Neues einfallen lassen, planen sie für diese Saison ein Barbecue- oder ein Winter-Austrieb-Grillfest. „Aber,“ gesteht Svenja, „das steht noch ein bisschen in den Sternen.“ Lassen wir uns überraschen!

Annette Breuel

Von-Dü

Gartenfeldstraße 9/
Ecke Adam-Karrillon-Straße
Tel. und Fax: 61 85 26
Öffnungszeiten:
Di.-So. 17.00 - 1.00 Uhr
Bitte vorher reservieren!

100 Jahre Christuskirche Wir suchen Zeitzeugen!

- ❖ Wer hat bei Bombenangriffen auf Mainz Zuflucht im Luftschutzkeller der Christuskirche gesucht und kann davon berichten?
- ❖ Wer hat den Streit um die Christuskirche zwischen dem Kirchenvorstand und den Pfarrern der Christuskirche und den Deutschen Christen miterlebt?
- ❖ Wer hat den Besuch Hindenburgs 1930 in Mainz und seine Teilnahme am Gottesdienst in der Christuskirche miterlebt?
- ❖ Wir suchen Berichte und Fotos über die Christuskirche vor 1945 beim Wiederaufbau.

Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro:
Tel. 23 46 77 oder Tel. 23 46 79

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Rhabanusstraße 8, Tel.: 67 54 58
Günther Eberhardt (Vorsitzender)

Soziale Stadt
Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Nurhayat Canpolat
Sömmerringstraße 12, Tel.: 12 41 15

Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig

Druck: Druckerei Maus, Kurfürstenstraße 18

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!

Fotorätsel



Auch in dieser Ausgabe möchten wir Sie durch das Bildrätsel anregen, wieder eine Entdeckungsreise durch unsere Neustadt zu unternehmen.

Wenn Sie die obige Sehenswürdigkeit gefunden haben, schicken Sie Ihre Lösung (Angabe von Straße und Hausnummer) mit Ihrem Absender an:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Stichwort: Fotorätsel
Rhabanusstr. 8, 55118 Mainz

Oder schicken Sie ein E-Mail an:
fotoraetsel@mainz-neustadt.de

Und das können Sie gewinnen:

Ein Gutschein über 50 € für das Von-Dü

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe namentlich veröffentlicht!

Einsendeschluss: Montag, 7. April
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Lösung des Fotorätsels der Dezember-Ausgabe:
Hindenburgstr. 12.

Ortsvorsteher Gerhard Walter-Bornmann zog aus den richtigen Einsendungen eine Gewinnerin aus der Josefsstraße, die sich über einen Gutschein für ein Essen zu zweit im „Krokodil“, Neckarstr. 3 (am Sömmerringplatz) freute.

Die etwas andere Ortsverwaltung

Mit Herz und Verstand regelt Mitarbeiterin Tatjana Kraft in der Ortsverwaltung die großen und kleinen Angelegenheiten der Neustädter.

„Wenn das Wartezimmer voll ist dann arbeite ich schneller,“ sagt Tatjana Kraft. Seit sechs Jahren arbeitet sie in der Ortsverwaltung. „Ich spüre, wenn die Leute es eilig haben oder unter Druck stehen, dann versuche ich ihnen entgegenzukommen.“

Sie ist keine Bürokratin, die Dienst nach Vorschrift macht. Im Gegenteil, sie nimmt sich Zeit, hört zu und versucht, „den Menschen hinter dem Antrag“ zu sehen.

„Viele Leute haben Angst vor Behörden, diese Angst will ich ihnen nehmen, ich bemühe mich um eine persönliche Atmosphäre“,

sagt die Verwaltungsangestellte. Das Büro im 1. Stock in der Leibnizstraße 47 ist schön warm, es duftet nach Pfefferminztee. Sprechstunde ist täglich ab 8.30 Uhr, donnerstags von 16-18 Uhr. An diesem Morgen ist schon vor der Sprechstunde eine Menge los, das Telefon klingelt, es klopf an der Tür. Eine Nachbarin steckt den Kopf herein, sie will nur eben einen gelben Müllsack holen. Sie weiß, wo die Kiste steht, fischt sich eine gelbe Rolle heraus und ist wieder verschwunden. Frau Kraft kennt die Leute in der Neustadt und die Leute kennen sie. Ob Führungszeugnis, Personalausweis oder KFZ-Ummeldung, viele Neustädter nutzen den kurzen Weg in „ihre Verwaltung an der Ecke“. Denn es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass Frau Kraft nicht nur Herz, sondern auch Kompetenz hat. Sie ist versiert im Verwaltungsrecht, kennt die Behörden in Mainz und hat schon so manchem Mainzer durch den Paragraphen-Dschungel geholfen. „An dem guten Klima bei uns ist der Ortsvorsteher schuld,“ sagt Frau Kraft lachend. Seit 1994 leitet Gerhard Walter-Bornmann die Ortsverwaltung, seitdem entwickle sich das Büro immer stärker zu einer Art Neustadt-Zentrum. Mittlerweile ist es halb neun geworden, Zeit für die Sprechstunde. Das Wartezimmer beginnt sich langsam zu füllen.

Sabine Funke



Foto: Tuncer Deniz

Termine

März

Fotoausstellung im Stadteilbüro
„Kinder und Jugendliche gestalten ihren Frauenlobplatz“
Dienstags 16 - 18 Uhr und donnerstags von 10 - 12 Uhr (bis 27. März)

Sonntag, 16. März, 12:30 Uhr
Bürgerempfang
Als Gast: Innenminister Walter Zuber
Ort: Aula der Hauptschule Goetheschule, Eingang Colmarstraße
Veranstalter: Ortsvorsteher Gerhard Walter-Bornmann

Montag, 17. März, 19:30 Uhr
Mitgliederversammlung des Gewerbevereins Mainz-Neustadt e.V.
Ort: Gaststätte „Kaiser-Wilhelm-Stubb“, Kaiser-Wilhelm-Ring 49

Mittwoch, 19. März, 17:00 Uhr
Ortsbeiratssitzung
Ort: Martinsstift, Raupelsweg 1 (Änderung möglich)

Donnerstag, 20. März, 19:30 Uhr
AG - Jugend
Themen: Angebote für Kinder und Jugendliche
Ort: Stadteilbüro, Sömmerringstr. 12

Donnerstag, 20. März, 16:00-18:00 Uhr
Kaffeeklatsch im Stadteilbüro
Sömmerringstr. 12,
Veranstalter: Soziale Stadt, Quartiermanagement

Freitag, 21. März, 20:00 Uhr
Stammtisch des VAMV
Infos bei Angelika Bonifer (Tel.: 67 55 43)
Ort: Appelwoikeller, Parcusstr. 3
Veranstalter: Verband Alleinerziehender Mütter und Väter

Dienstag, 25. März, 19:00 Uhr
AG- Türkischsprechende Neustädterinnen und Neustädter
Thema: Angebote für diese Zielgruppe
Ort: Stadteilbüro, Sömmerringstr. 12

Samstag, 29. März, 15:00 Uhr
Filmmachmittag
Ort: Neustadttreff, Feldbergstr. 32
Veranstalter: IAF- Verband bi-nationaler Familien und Partnerschaften

Samstag, 29. März, 10:00-16:30
„Den Frühling begrüßen“ - Tanztag
Meditatives Tanzen für Frauen und Männer
Informationen/Anmeldung Tel. 38 36 94
Kursgebühr: € 25,00 Ort: Wolfgang-Capito-Haus, Gartenfeldstraße 13-15
Veranstalter: Felicitas Glajcar

April

Dienstag, 01. April, 18:30 Uhr
AG-Begegnungsstätte
Thema: Weitere Aktivitäten
Ort: Stadteilbüro, Sömmerringstr. 12

Mittwoch, 02. April, 19:00-21:00 Uhr
Straßenfestvorbereitungsgruppe
Planungstreffen für das Feldbergstraßenfest am 31. 5.
Ort: Neustadttreff, Feldbergstr. 32
Veranstalter: Neustadttreff (Caritasverband Mainz)

Mittwoch, 02. April, ab 14.30 Uhr
Tag der türkischen Küche im Neustadt-Projekt
Goethestraße 7, Tel.: 67 99 57

Donnerstag, 03. April, 20:00 Uhr
(jeden 1. Donnerstag im Monat)
Arbeitsgruppe: Frauen aktiv in der Neustadt
Ort: Stadteilbüro, Sömmerringstr. 12
Veranstalter: Soziale Stadt, Quartiermanagement

Freitag, 04. April, 20:00 Uhr
Stammtisch des VAMV
Ort: Appelwoikeller, Parcusstr. 3

Donnerstag, 10. April, 20:00 Uhr
AG - Frauen aktiv
Thema: Sicherheitstraining für Seniorinnen
Ort: Stadteilbüro, Sömmerringstr. 12

Donnerstag, 10. April, 17:30 Uhr
AG- Barrierefreiheit in der Neustadt
Thema: Barrierefreie Wohnungen in der Mainzer Neustadt.
Gäste: Rainer Christ, SPD-Stadtratsfraktionsmitglied.
Gerd Schreiner, CDU-Stadtratsfraktion / MDL

Samstag, 12. April, 09:00-13:00 Uhr
Wanzenmarkt
Der Stadteiflohmart für NeustädterInnen. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen im Neustadttreff.
Ort: Feldbergplatz und Feldbergstr. 32
Veranstalter: Wanzenmarkt aktiv, eine Gruppe im Neustadttreff (Caritasverband Mainz)

Samstag, 12. April, 14:00-01:00 Uhr
1. Mainzer Tanzfest
Tanzworkshop, Aufführung und Rauchfrei-Disco
Anmeldung Tel. 61 82 72 oder per eMail
koeverden@t-online.de
Ort: Neustadtzentrum, Goethestr. 7

Sonntag, 13. April, 20:00 Uhr
Johann Sebastian Bach: Johannespassion
Ort: St. Bonifaz, Bonifaziusplatz 1
Veranstalter: Mainzer Figuralchor

Donnerstag, 17. April, 16:00-18:00 Uhr
Kaffeeklatsch im Stadteilbüro
Ort: Stadteilbüro, Sömmerringstr. 12
Veranstalter: Soziale Stadt Quartiermanagement

Freitag, 18. April, 18:30 Uhr
Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion
Ort: Christuskirche, Kaiserstraße 56
Veranstalter: Bachchor Mainz

Mai

Samstag, 10. Mai, 09:00-13:00 Uhr
Wanzenmarkt
Der Stadteiflohmart für NeustädterInnen.
Veranstalter: Wanzenmarkt aktiv, eine Gruppe im Neustadttreff (Caritasverband Mainz)

Mittwoch, 14. Mai, 17:00 Uhr
Ortsbeiratssitzung
Ort: Martinsstift, Raupelsweg 1 (Änderung möglich)
Veranstalter: Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Donnerstag, 15. Mai, 16:00-18:00 Uhr
Kaffeeklatsch im Stadteilbüro
Ort: Stadteilbüro, Sömmerringstr. 12
Veranstalter: Soziale Stadt Quartiermanagement

Donnerstag, 29. Mai - Sonntag, 1. Juni
Una Fantasia Italiana
Nähere Informationen folgen
Ort: Goetheplatz
Veranstalter: Italienischer Kulturverein (O.C.I.)
Mitglied im Vereins- und Kulturring Mainz-Neustadt

Samstag, 31. Mai, 15:00-22:00 Uhr
Feldbergstraßenfest
Nähere Informationen folgen
Ort: Neustadttreff, Feldbergstr. 32
Veranstalter: Neustadttreff (Caritasverband Mainz)

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!